

## **Brockes, Barthold Heinrich: Ein klares Tröpfgen (1736)**

1 Jüngst sah ich, daß an meinem Fenster ein kleines kla-  
2 res Tröpfgen hieng,  
3 Das von dem hellen Sonnen-Strahle solch einen hellen  
4 Glantz empfang,  
5 Daß es mich reizt', es zu betrachten; daher ich ihm denn  
6 näher ging;  
7 Ich fand, daß es im Zimmer war, und daß durch eines  
8 Fensters Ritzen  
9 Der Strahl so auf-als durch ihn fiel, daher ein kleines  
10 helles Blitzen,  
11 So man in freyer Luft nicht sieht, im duncklen Zimmer  
12 hell und klar,  
13 Und, in viel Millionen Strahlen ein Sonnen-Bild, zu  
14 sehen war.  
15 Ein recht Geweb' aus lauter Strahlen, die alle wunder-  
16 würdig klein  
17 Und die nur durch den duncklen Grund, als eine Fulge,  
18 sichtbar seyn,  
19 Umgaben es von allen Seiten, nichts rein- und kleineres,  
20 nichts so schön,  
21 Nichts bunt- und hellers, nichts so zart- und nettes kann  
22 das Auge sehn.  
23 Die schöne Kleinheit drang durchs Auge selbst in den Sitz  
24 der Seelen ein;  
25 Ich dachte wie entsetzlich klein ist dieses Sonnen-Bildchen  
26 nicht  
27 Jm Gegenhalt mit seinem Urbild, dem unermeßlich gros-  
28 sen Licht,

(Textopus: Ein klares Tröpfgen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/5497>)